

4 Kennzeichen lebendiger Christen

Predigt über 1. Petrus 2,2-10¹

Es gibt kaum ein größeres Wunder als ein eben geborenes Kind, ein Neugeborenes, das wir in den Händen halten können. So empfinde ich es jedenfalls. So klein, ja winzig – und alles dran. Es gibt kaum schönere Augenblicke. Nur eins ist noch größer: Das Wunder, wenn ein Mensch **von Gott her neu geboren** wird. Tief im Herzen gibt es eine revolutionäre Veränderung: Etwas von Gott kommt hinein: Gottes Geist – und damit eine neue Qualität von Leben, das nicht mehr totzukriegen ist. Da passieren Dinge, die weit über den Verstand hinausgehen.

Jesus diskutiert mal mit einem der führenden Gelehrten seiner Zeit darüber – Nikodemus. Und selbst dieser Mann kann es nicht fassen:

*Wie kann ein Mensch, wenn er alt ist, (nochmal) geboren werden?*²

Doch, er kann es, sagt Jesus:

Wenn sein altes Leben im Wasser der Taufe untergeht, stirbt, und der Geist Gottes ihm neues, göttliches Leben schenkt.³

Gottes Wort bringt diese Kraft mit sich.

Das ist wie ein Same.

Wenn der aufgeht, wächst etwas ganz Neues!

Und das hatten die Christen, an die Petrus schreibt, erlebt!

Er bescheinigt ihnen unmittelbar vor unserem Predigtabschnitt:

*Ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, aus dem lebendigen Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.*⁴

Das ist eine wahrnehmbare Erfahrung!

Ihr wart im Finstern, jetzt seid ihr im Licht!

*Ihr wart allein und getrennt von Gott, jetzt seid ihr Gottes Volk, ihr wart verworfen, jetzt seid ihr angenommen und habt erfahren, dass Gott ein Herz für euch hat und mit euch fühlt.*⁵

*Ihr habt geschmeckt, dass der Herr freundlich ist, gütig, mild, dass der Herr geradezu sanft, zärtlich mit euch umgeht, genauso, wie ihr es braucht, und euch genau das gibt, was ihr braucht.*⁶

Wir merken: Hier geht es nicht nur um ein verkopftes Christentum, um die gedankliche Zustimmung zu irgendwelchen Lehrsätzen, die die einen abartig und die anderen großartig finden.

Ihr habt Gott und Sein Wesen geschmeckt, lesen wir.

¹ Predigttext für den **6. Sonntag nach Trinitatis**, bis 2018 Reihe VI, ab 2019 **Reihe I**

² Joh 3,4

³ Joh 3,5; vgl. auch Röm 6 (Vers 3-8 bzw. 11 sind Epistel des 6. Sonntages nach Trinitatis.) Dazu muss dann Römer 8 (das neue Leben aus dem Geist) genommen werden.

⁴ 1 Petr 1,23, NeueLuther® Bibel. Der Mehrheitstext hat das „in Ewigkeit“ mit drin.

⁵ 1. Petr 2,9c-10! Wo Luther „in Gnaden“ übersetzt, spricht der Urtext von Erbarmen finden. Entsprechend hier die Übersetzung!

⁶ 1. Petr 2,3 – die Bedeutung von „*chrästos*“ ausführlich übersetzt.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Schmecken ist kein intellektueller Vorgang im Gedanken!
 Wir schmecken mit der Zunge!
 Das ist ein sinnliches Erlebnis!
 Der Glaube führt zu Erfahrungen,
 zu sehr praktischen und handfesten Erfahrungen auch der Gegenwart Gottes!
 Da kommt neues Leben von Gott!
 Alles andere ist tote Fälschung, Karikatur, nur Nachahmung.

Und: Neues Leben äußert sich, macht sich bemerkbar!
 Wie bei dem *eben geborenen Säugling!*
 Ein Säugling will saugen, er will an die Mutterbrust!
*Wie die eben geborenen Säuglinge⁷ seid begierig oder verlangt
 nach der vernünftigen und unverfälschten Milch,
 damit ihr dadurch zunehmt, wachst zum Heil, ins Heil hinein!*

Klar, ein Säugling muss trinken, damit er zunimmt und wächst.
 Und wenn er nicht genug kriegt, schreit er! Er braucht das!
 So der neugeborene Christ!

Wonach schreit er, was braucht er, was will er unbedingt?
 Wonach sollte er schreien,
 was sollte er unbedingt brauchen und wollen,
 wenn er gesund ist und gesund bleiben und wachsen will?
 „*Nach der vernünftigen lauterer Milch*“, steht hier in der Lutherbibel.
Vernünftig: Griechisch: „*Logikos*“, das heißt: *logisch, vernünftig,*
 oder auch *geistig, geistlich*.

Logos ist das Wort, das lebendige Wort Gottes,
 das neues Leben geschenkt hat und schenkt.⁸

Also es geht darum, dass wir uns von dem Wort Gottes ernähren.

Von dem *lauteren, unverfälschten, reinen, nicht verunreinigten* Wort Gottes, betont Petrus.
 Das haben wir heute nur in der Bibel!

Wir haben auch viele fromme Bücher.

Das ist ein großer Segen – und zugleich ein Fluch.

Ein Segen, weil es da viel Gutes, Hilfreiches gibt.

Und ein Fluch:

Weil die vielen frommen Bücher inzwischen weithin „das Buch der Bücher“ ersetzt haben.

Und die vielen frommen Zeitschriften verdrängen oft genug „die Schrift“.

Das reine, unverfälschte Wort Gottes haben wir nur in der Bibel!

Alles andere ist an der Bibel zu prüfen,

und das kann ich nur, wenn ich die Bibel kenne!

In den frommen Büchern steht viel Gutes, aber oft eben auch viel Falsches.

Wenn fromme Bücher Bestseller sind und von allen geliebt und gelesen werden,
 ist besondere Vorsicht geboten!

Jesus und die Apostel haben nie nur Zustimmung erfahren,
 sondern ebenso auch Ablehnung.

Petrus schreibt davon:

Was für die einen der entscheidende *Eckstein* ist,
 die Krönung, das, was alles zusammenhält und bestimmt,
 das ist für andere ein *Stein des Anstoßes*, der heftigste Ablehnung auslöst.

Echte Christen haben etwas davon,

echte geistliche Bücher auch, wie eben die Bibel.

Sie lösen leidenschaftliche Zustimmung **und** Ablehnung aus.

⁷ das Wort „*bréfōs*“ wird im Griechischen für einen Säugling gebraucht, ein Baby,
 das an der Mutterbrust saugt. (Goppelt)

⁸ Siehe nochmal 1 Petr 1,23

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Ich komme dann nochmal darauf zurück.⁹

Etwas, was nur fromm und schön ist und nicht auch Anstoß erregt, ist jedenfalls im besten Fall nur harmlos.

Im schlimmeren Fall ist es verführerisch.

Lebendige Christen, die am Leben bleiben und wachsen wollen, müssen sich geistlich gesund ernähren aus dem Wort Gottes.

*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.*¹⁰

So wie ich meinen Körper ernähre,

muss ich auch meinen Geist ernähren und deshalb Gottes Wort aufnehmen.

Ich muss nicht immer alles gleich zu 100% verstehen.

Der Säugling versteht auch nicht, was in der Muttermilch alles drin ist.

Aber er trinkt und nimmt sie auf und das hat Wirkung,

das baut ihn auf und lässt ihn wachsen. (Körperlich und auch emotional!)

Was jeder Säugling weiß und tut,

sollte auch jeder Christ wissen und tun.

Für einen Säugling muss zuerst das Bedürfnis nach Nahrung gestillt werden, damit er am Leben bleibt und wachsen kann.

Und er schreit, bis er hat, was er braucht.

Er darf da ganz „egoistisch“ sein.

Aufnehmen und Zunehmen ist das Erste. Auch für den Christen.

Und hier darf der Christ tatsächlich ebenfalls ganz „egoistisch“ sein:

Ich will alles haben und brauche alles, was Gott zu geben hat!

Das Zweite ist: Die **Zugehörigkeit klären**.

Bald will und muss ein Kind wissen,

zu wem es gehört, wer Mama und Papa ist, was seine Familie ist.

Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis, irgendwo dazuzugehören.

Zuerst ist das die Familie.

Das hat etwas mit der eigenen Identität zu tun.

Dort braucht schon das Baby Sicherheit.

Sonst wird es im Leben haltlos sein.

Eigentlich weiß man das heute...

Petrus schreibt dasselbe an die Christen:

Klärt eure Zugehörigkeit!

Petrus spricht bildhaft vom Tempel.

Ein Tempel besteht aus vielen Steinen.

Jeder Stein empfängt seine Identität, seinen Sinn dadurch, dass er zusammen mit anderen den Tempel bildet.

Das macht ihn bedeutungsvoll.

Das gibt ihm auch Halt und Sicherheit.

Seht euch als *lebendige Steine*, schreibt Petrus.

Und lasst euch einbauen¹¹ in das geistliche Haus.

Lasst euch einbauen in das Haus, in dem Jesus wohnt

und den wichtigsten Platz einnimmt, den Spitzenplatz.

Aber auch jeder von euch muss am richtigen Platz sitzen!

Petrus spricht hier von Gemeinde.

Damit meint er nicht nur eine Institution.

Das kann und muss Gemeinde wohl *auch* sein, aber es geht um mehr.

Es geht um etwas sehr Lebendiges, wo Gottes Wille geschieht.

⁹ S. 4, im zweiten Abschnitt

¹⁰ Matth 4,4; 5.Mose 8,3

¹¹ im Urtext im Passiv – Luther hat es aktiv übersetzt.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Nicht nur Teilnahme an Veranstaltungen,
sondern Teilhabe an Gottes Regierung:
Ihr seid eine königliche Priesterschaft,
ihr seid *erwählt, gehört zu Gott*, habt eine großartige Bedeutung:
Ihr könnt und sollt zwischen Gott und der Welt vermitteln,
dass Gottes Dinge zur Welt kommen und die Dinge der Welt zu Gott.
Und dabei werdet ihr von Gottes Liebe und Macht bestimmt.
Jeder von euch muss an einem Platz sein oder diesen Platz einnehmen,
wo Gottes Wille **an** ihm geschieht und wo Gottes Wille **durch** ihn geschieht!
Und das geht nur im Verbund mit anderen, niemals allein!
Zugehörigkeit zu Jesus und zu Seiner Gemeinde!
Zu Jesus gehören und zu denen, die ebenfalls zu Jesus gehören.

Das wird euch von anderen unterscheiden und scheiden.
Für die einen ist das das Höchste, Kostbarste, die größte Ehre.
Für andere das Letzte, einfach nur Müll.
Kostbarer Eckstein, die Krönung, aufs höchste geschätzt.
Oder Abfall, *Ärgernis*, Grund zur Verhöhnung, verworfen.
Wer Jesus erfahren hat, wie Er neues Leben schenkt,
für den gibt es nichts Kostbareres!
Und wer es noch nicht erfahren hat, der kann damit nichts anfangen
oder es ist ihm sogar ärgerlich und widerlich.
Beides hat Konsequenzen.
Petrus ermutigt:
Ihr Christen, zieht die Konsequenzen aus dem neuen Leben,
das Gott euch geschenkt hat!
Die erste ist: **Aufnehmen und Zunehmen.**
Die zweite: Die **Zugehörigkeit klären und den richtigen Platz einnehmen.**
Daran hängt eure Identität und Wirksamkeit.

Und damit sind wir schon beim Dritten: Ihr sollt **etwas Gutes zustande bringen!**
Wenn ein Mensch eben geboren ist,
dann ist das wunderbar, und alle freuen sich (hoffentlich).
Dann muss er trinken, aufnehmen, wachsen,
Und wissen wo er hingehört und wer er ist.
Aber irgendwann sollte er dann auch etwas Sinnvolles tun!
Petrus schreibt:

*Bringt geistliche Opfer dar, die für Gott angenehm sind, willkommen,
annehmbar durch Jesus Christus.*

Opfer haben durchaus etwas mit Mühe und Verzicht zu tun.
Geistliche Opfer sind vom Geist inspiriert.
Gottes Geist legt mir Gottes Willen aufs Herz, gibt ihn ins Herz.
Geistliche Opfer kommen aus dem neuen Leben hervor, das Jesus Christus gegeben hat.
Zu diesen geistlichen Opfern gehören in der Bibel Lobpreis und Dankgebete.¹²
Also nicht nur zu Gott beten, wenn wir mal Seine Hilfe brauchen.
Sondern zu Seiner Ehre leben in Wort und Tat.
Wer Gott kennt, der **kann** IHN nur anbeten und IHM danken!
Wem das fremd ist, dem ist auch Gott fremd und noch nicht begegnet.
Und: Wer Gottes Güte erfahren hat,
der wird auch von dem Guten weitergeben und Gutes tun.
Ja, er ist zu etwas gut auf dieser Welt!

¹² Vgl. dazu und zu Folgendem Hebr 13,15-16
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Andere profitieren von ihm!
 Er wird das, was er hat, mit anderen teilen.
 Er hat es ja letztlich von Gott.
 Und Gott meint die anderen ganz genauso.
 Wer mit Gott lebt und Anteil am Leben Gottes hat, teilt mit anderen, was er hat.
 Und er teilt ihnen auch mit, was Gott für ihn bedeutet.
 *Er verkündigt, ruft aus, proklamiert
 die Tugenden oder Wohltaten Gottes,
 das, wozu Gott fähig ist, wie ER wirkt und was ER bewirkt.*¹³
 Aus dem Dunkel ruft ER in das wunderbare Licht,
 das alle noch einmal bewundern werden,
 wenn Gottes Liebe und Gottes Sieg endgültig und überall sichtbar werden.¹⁴
 Die Christen tragen das bereits in sich.
 Gott hat sie schon reich beschenkt.

4 Kennzeichen lebendiger Christen.

Dabei ist die Reihenfolge ganz wichtig:

Es beginnt damit, dass **wir von Gott her neu geboren werden.**

Daraus folgt: **Aufnehmen und zunehmen, wachsen.**

3.: Die Zugehörigkeit klären und den richtigen Platz einnehmen.

Damit ist die Identität klar: Ich weiß, wer ich durch Christus bin.
 Ich weiß, zu wem ich im Himmel und auf der Erde gehöre.
 Aus dem neuen Sein erwächst nun neues Handeln.

Deshalb 4.: Zu Gottes Ehre Gutes sagen und tun.

So entfalten sich die Wunder, die Gott tut!
 Auch unter uns.

Amen.

Predigtlied: EG 256,1

¹³ So die Bedeutung des griech. Wortes *aretä* (Urtext Plural) – *Tugend* in diesem Zusammenhang laut einschlägiger Fachliteratur

¹⁴ So die Bedeutung von „wunderbar“ („wunderbares Licht“) in diesem Zusammenhang.
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Gebet

Lieber Vater im Himmel,
es ist kostbar, dass wir Dein Wort kennen dürfen:
Ein Wort voller Kraft, ein Wort voller Stärke.
Ein Wort, das Freude macht.
Danke, dass Du uns mit Deinem Wort ernährst!
Danke, dass alles drin ist in Deinem Wort, was wir zum Leben brauchen.
Wir bitten Dich:
Stärke unser Verlangen, unseren Hunger nach Deinem Wort,
dass wir nicht genug davon bekommen können.¹⁵

Wir bringen Dir Menschen, die wir kennen,
und die mit Deinem Wort noch nichts anfangen können: ...
Bitte öffne und bewege ihre Herzen.
Schenke Du neues Leben aus Deinem Wort heraus!

Hilf uns, den Platz zu finden und einzunehmen, den Du für uns vorbereitet hast
in Deinem geistlichen Tempel, in Deinem Leib, Deiner Gemeinde.
Lass uns nicht nur das Äußere sehen und halten,
sondern verstehen, was unsere innerste Berufung ist.
Zeig uns, was es heißt, vor Dir zu stehen.
Zeig uns, was es heißt, in Vollmacht zu beten.
Zeig uns, was es heißt, Anteil an Deiner Liebe und Macht zu haben,
Deinen Willen zu empfangen und zu tun.
Zeig uns, wie wir anderen zum Segen werden können und sollen in Wort und Tat.
So bitten wir für Deine Gemeinde in unserem Ort,
dass sie durch Deinen Geist zusammengefügt
und ausgerüstet wird mit allem, was nötig ist,
damit sie für Dich wirksam sein kann.

Wir bitten um Vollendung Deiner Gemeinde weltweit!

Und wir bitten um Erfüllung Deiner Verheißungen für Dein Volk Israel.
Es ist so in Bedrängnis und bereitet auch anderen Bedrängnis und Not.
Menschliche gerechte Lösungen sind nicht in Sicht.
Lass die Wahrheit ans Licht kommen!
Zerstöre alle Pläne und Werke der Finsternis!
Erbarme Du Dich über uns alle,
über unsere ganze Welt, dass sie erlöst wird.

¹⁵ Nach Pfr. Georg Steffens in: Zuversicht und Stärke...Reihe VI/4, Holzgerlingen 2013
<https://das-verkuendigte-wort.de>